

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 319.

Freitag den 15. November.

1867.

## Bekanntmachung.

Für das hiesige Bezirksgericht nebst dessen gerichtsamtl. Abtheilungen sind als Sachverständige Herr Hofrath und Oberbibliothekar Dr. Ernst Gotthelf Gerßdorf zur Begutachtung und Würdigung von Gegenständen der Münzkunde, so wie der Schlossermeister Herr Heinrich Moriz Ulrich zur Begutachtung und Würdigung von Gasbeleuchtungsgegenständen und Gaseinrichtungen in Pflicht genommen worden, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Leipzig, den 14. November 1867.

Das Directorium des Königl. Bezirksgerichts.  
Dr. Lucius.

## Bekanntmachung.

Zu dem Verzeichnisse der bei der bevorstehenden Ergänzungswahl der Herren Stadtverordneten stimmberechtigten und wählbaren Bürger sind noch nachzutragen:

Zu I. Bürger, welche stimmsfähig und in der Eigenschaft als Ansfässige wählbar sind:

Laufende Nummer.	Vor- und Name.	Stand und Gewerbe.	Nr. im Brandcataster	Jahr und Tag		Bemerkungen
				des Bürgerscheins.	des Besitzeintrags.	
820 b	Brell-Erkens, Eduard . . .	Kaufmann	173 c B	6. Juni 1845	17. Oct. 1861	
858 b	Ritter, Carl Bernh. Sam. . .	Kaufmann	738 A	22. Febr. 1858	26. Jan. 1867	

Zu II. Bürger aus dem Handelsstande, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unansässige wählbar sind:

Laufende Nummer.	Vor- und Name.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgercheins.	Bemerkungen.
1358 b	Dencke, Joh. Ludw. . . . .	Buchhändler	Dörrienstr. 1	6. Juli 1860	
1393 b	Engelmann, Carl Theod. Alex. . . .	Kaufmann	fl. Fleischerg. 9	26. Juli 1867	
2023 b	Rüdert, Bernh. Ernst . . . . .	Kaufmann	Frankf. Str. 36	3. Aug. 1866	

Zu III. Bürger ohne Unterschied des Standes und Gewerbes, welche stimmberechtigt und in der Eigenschaft als Unansässige wählbar sind:

Laufende Nummer.	Vor- und Name.	Stand und Gewerbe.	Nummer des Hauses, in welchem er wohnt.	Jahr und Tag des Bürgercheins.	Bemerkungen.
3840 b	Knabe, Friedr. Gottlieb . . . . .	Lohnarbeiter	Magazing. 8	31. Dec. 1841	
5167 b	Schumacher, Carl Ludwig . . . . .	Schmiedemeister	Gerberstr. 58	6. Aug. 1855	
5202 b	Schwermann, Joh. Heinrich . . . . .	Schneidermeister	Hospitalstr. 34	11. Sept. 1857	

Leipzig, den 11. November 1867.

Dagegen sind in Abtheilung III. zu streichen Nr. 2880 und 4847.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. E. Stephani. Schleichner.

## Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 24. Decbr. vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage und deren Nachträgen vom 15. resp. 21. Mai d. J. mit

Zwei Pfennigen ordentlicher Steuer und Einen Pfennig Zuschlag, überhaupt also drei Pfennigen von jeder Steuereinheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen. — Leipzig, den 29. October 1867.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

## Zur Tagesordnung der Stadtverordneten in der Sitzung von Freitag den 15. Nov.

tritt als erster Gegenstand hinzu: Antrag des Herrn Stadtverordn. Adv. Schrey, die Beleidigungen und Verhöhnungen des Bürgermeisters der Stadt Leipzig in der I. Kammer der Ständerversammlung betreffend. Joseph, Vorsteher.

## Sitzung der Stadtverordneten

am 13. November 1867.

Am Schlusse der Sitzung theilte der Vorsteher Joseph mit, daß Herr Adv. Schrey ihn eben um das Wort gebeten habe, um den Antrag zu stellen, eine Kundgebung zu beschließen in Bezug auf das, was dem Herrn Bürgermeister Dr. Koch in der Kammer zu Dresden widerfahren sei. Er frage das Collegium, ob es dem

Herrn Stadtverordneten Schrey das Wort geben wolle. Die Versammlung ertheilte einstimmig die Zustimmung.

Herr Stadtverordneter Advocat Schrey: Meine Herren, seit wenig Stunden sind die Einzelheiten eines Ereignisses zu uns gedrungen, dessen Ueberblick gewiß dazu angethan ist, das Herz jedes Leipziger Bürgers mit Entrüstung zu erfüllen: ich meine einen Vorgang in einer Versammlung, welche eigentlich der Ort sein sollte, wo die höchste Sitte und der höchste Anstand herrsche: Die